









Checker Tobi  
Die heimliche Herrscherin der Erde



# Checker **TOBI 3**

DIE  
HEIMLICHE HERRSCHERIN  
DER ERDE

Geschrieben von Gregor Eisenbeiß

**Das Buch zum gleichnamigen Kinofilm**

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.  
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe  
FSC® N001967

1. Auflage 2025

© 2025 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
produktivsicherheit@penguinrandomhouse.de  
(Vorstehende Angaben sind zugleich  
Pflichtinformationen nach GPSR.)

Alle Rechte vorbehalten

© Lizenz der Marke Checker Tobi durch megaherz GmbH / Bayerischer Rundfunk

Geschrieben von Gregor Eisenbeiß,

basierend auf dem Drehbuch von Antonia Simm zum Kinofilm

»Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde«, megaherz GmbH

Redaktion: Ute Löwenberg

Umschlaggestaltung und Layout des Bildteils: Kathrin Schüler,

unter Verwendung des Filmplakats von Robert Mayer und von Filmfotos

Fotos im Innenteil: © 2025, megaherz GmbH: Johannes Obermaier,

Georg Obermaier, Florian Kohlert, Hans-Florian Hopfner

ah · Herstellung: AW

Satz: GGP Media GmbH, Pößneck

Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-18342-7

Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

Prolog	.....	<b>9</b>
Level 1	Die allererste Checker-Frage .....	<b>13</b>
Level 2	Die Herausforderung .....	<b>22</b>
Level 3	Endemische Tierwesen .....	<b>31</b>
Level 4	Geisterbeschwörung .....	<b>42</b>
Level 5	Die Wächter der Erde .....	<b>55</b>
Level 6	Die Schatzkammer der Erde .....	<b>67</b>
Level 7	Permafrust .....	<b>77</b>
Level 8	Krise .....	<b>86</b>
Level 9	M wie Milpa .....	<b>94</b>
Level 10	Die Geheimnisse der Maya .....	<b>108</b>
Level 11	Der Endgegner .....	<b>119</b>
Epilog	.....	<b>127</b>



**Checker Tobi – Die heimliche Herrscherin der Erde** ist das Buch zum gleichnamigen Kinofilm. Es orientiert sich eng an der Geschichte im Film. Zusätzlich liefert es an zahlreichen Stellen Informationen und Erklärungen, die im Film keinen Platz hatten.



Seine zerschundenen Finger gruben sich ins matschige Erdreich. Einen Moment fragte sich Checker Tobi, wie viel Millionen Mikroben, Asseln und Tausendfüßler er wohl in dieser Sekunde in der Hand hielt. Dann robbte er weiter durch den Schlamm. Einmal noch den Körper nach vorne ziehen, jetzt bloß nicht den Kopf stoßen und – geschafft! Puh. Tobi richtete sich auf und blickte stolz auf den umgefallenen riesigen Kapokbaum, unter dem er gerade durchgekrabbelt war.

Seit Stunden schon kämpfte er sich durch den mexikanischen Dschungel in der Hoffnung, endlich die Spitze der Pyramide erklimmen und den Maya ihr Jahrtausende altes Geheimnis entreißen zu können. Aber noch war nicht die Zeit für Träumereien. Er zog sich seinen dunklen Schlapphut fester in die Stirn und kramte in seiner ausgefransten Umhängetasche, die ihm schon auf so vielen Abenteuern treue Dienste geleistet hatte. Tobi nahm eine kleine Sanduhr heraus und schluckte: Der Sand war schon zur Hälfte abgelaufen! Er musste weiter!

Nur wohin? Hier sah alles gleich aus: grün. Khakigrün, froschgrün, apfelgrün, smaragdgrün, popelgrün. Grün in allen Variationen, die man sich vorstellen kann. Aber leider kein Grau. Keine Steinpyramide in Sicht. Dabei war Tobi

sicher, dass es nicht mehr weit sein konnte, bis er die Spitze der imposanten Pyramide zwischen den Baumwipfeln erblicken würde. Er kramte seinen kleinen goldenen Kompass hervor, orientierte sich kurz und stapfte zielstrebig los.

Allerdings nur, um nach wenigen Metern wieder abrupt stehen zu bleiben. Eine riesige Schlange sah ihn kühl mit ihren kleinen Augen an und versperrte ihm den Weg. Tobi erstarrte. Jetzt bloß keinen Fehler machen. Und um Himmels willen keine ruckartigen Bewegungen! Mechanisch wanderten seine Finger in seine Umhängetasche und kramten darin herum. Irgendwas musste doch da drin sein, was ihm weiterhelfen würde. Die grüne Stinkesocke? Nein, auch wenn sie sich hervorragend in die Umgebung einfügte und einen erbärmlichen Geruch verströmte: Damit würde er wohl kaum die Schlange in die Flucht schlagen können. Eine labberige Toastbrotsscheibe? Auch eher nicht. Nachdenklich biss er ein Stück ab und überlegte. Da! Seine Augen blitzten. Das war es! Ein weiteres Mal kramte er in seiner Tasche und zog eine Stofftierratte hervor. Schlagartig war ihm klar geworden, warum er sie auf dem Markt von Marrakesch gegen eine leere Streichholzpackung und den Apfelbutzen eingetauscht hatte. Genau für diesen Moment. Er hielt die Stofftierratte langsam vor das Gesicht der Schlange, die interessiert züngelte. Tobi grinste und schleuderte die Ratte zur Seite. Der Blick der Schlange folgte ihr. Tobi ermunterte das Reptil: »Ja. Genau. Hol dir die Ratte! Hol dir die Ratte!« Und tatsächlich: Die Schlange setzte sich in Bewegung und schlängelte lautlos

der vermeintlich leckeren Beute hinterher. Erleichtert atmete Tobi auf: »Alles klar. Super. Ciao.«

Er flitzte den Weg weiter. Über Stock, Stein und Wurzeln, vorbei an den Breiapfelbäumen und den Papageiennestern. Jetzt kannte er den Weg wieder. Da vorne wartete schon eine seiner Lieblingsstellen: der Graben. Er wusste, dass er nur einen Versuch hatte. Wenn er zu langsam darauf zurennen oder die Liane verfehlen würde, würde er Sekunden später im Sumpf des Todes versinken. Tobi konzentrierte sich. Er visierte die Liane an, wippte auf den Zehenspitzen – und stürmte los! Er schnappte sich die Liane mit beiden Händen, stieß sich vom Boden ab und schwang sich elegant auf die andere Seite. Nur Zentimeter hinter dem Rand des Sumpfes erreichten seine Zehenspitzen den Boden. »Ha!«, triumphtierte er und rückte sich seinen Schlapphut zurecht. »Ich habe nicht viel Zeit, aber ich werde sie nutzen!«

Weiter ging's. Er musste nur noch über den Baumstamm balancieren und dann – aaah! Tobi stoppte ab. Die Netzfalle! Er hatte die Netzfalle vergessen. Beinahe hätte er es vermasselt! Aber eben nur beinahe. Unweigerlich musste er grinsen. So ein plumpes Manöver konnte doch einen Abenteurer wie ihn nicht aufhalten. Wieder kramte er in seiner Umhängetasche. Die Peitsche? Konnte er jetzt nicht gebrauchen. Achtlos warf er sie zur Seite und wühlte etwas tiefer. Seine Finger ertasteten etwas Hartes. Tobi zog daran. Der Griff einer Machete kam zum Vorschein. Er zog